

Personalrat

Frau Rath

Im Hause

Personalentwicklungskonzept 2020 -2024

hier: Stellungnahme zum Schreiben des Personalrats vom 31.10.2021

Sehr geehrte Frau Rath,

zunächst danke ich Ihnen und den übrigen Mitgliedern des Personalrates für die intensive Auseinandersetzung mit dem Personalentwicklungskonzept. Wie ich bereits in der Sitzung des Hauptausschusses ausgeführt hatte, ist dies für mich ein eindrucksvoller Beleg für die Wichtigkeit, die das Thema auch beim Personalrat genießt.

Ich habe tatsächlich eine große Übereinstimmung mit den vom Personalrat vorgetragenen Argumenten zu den Ansichten der Verwaltung feststellen dürfen.

Im Kern wird vom Personalrat bemängelt, dass bei diesem ersten Personalentwicklungskonzept (PEK) zu wenig konkrete Maßnahmen aufgeführt seien und eine eher theoretische Betrachtung von Zielen und Handlungsbedarfen zunächst im Vordergrund stehe.

Bei der Erstellung des PEK wurde bewusst derart verfahren, dass zunächst als Basis für alle weiteren Schritte eine Darstellung des Status Quo zum 31.12.2020 anhand verschiedenster Tabellen, Auflistungen etc. erstellt wurde. Auf Basis dieser Datenerhebung wurden Handlungsbedarfe festgestellt und anschließend Ziele festgelegt.

Aufgabe der nächsten Jahre wird es nunmehr sein, die festgelegten Ziele in die Praxis umzusetzen und „mit Leben zu füllen“. Hier soll gemeinsam mit dem Personalrat dieser Prozess weiter umgesetzt werden, z.B. mit der Erstellung von Leitfäden, Dienstvereinbarungen und der Erstellung eines Ausbildungskonzeptes. Der Zeitrahmen, in dem die Umsetzung erfolgen soll, wurde im letzten Kapitel „10 Ausblick“ dargestellt und beläuft sich auf die Zeit bis zum 2. Quartal 2023.

Sobald die konkrete Ausarbeitung der Maßnahmen erfolgt ist, ist abzusehen, welche personellen und finanziellen Auswirkungen damit verbunden sind. Hierüber ist dann im Rahmen der Etatberatungen mit der Politik zu diskutieren.

In dieser Stellungnahme will ich nicht auf jeden einzelnen aufgeführten Punkt eingehen, da ich hier kaum Widerspruch zur Auffassung der Verwaltung sehe. Stattdessen wünsche ich mir, dass die aufgeworfenen Fragen und Anregungen im Laufe der Umsetzung der Maßnahmen gemeinsam angehen. Grundsätzlich stehe ich jeder konstruktiven Kritik offen gegenüber.

Erlauben Sie mir aber bitte zwei Klarstellungen. Sie führen an, dass jedes Jahr zehn neue Auszubildende eingestellt werden müssten, um den Bedarf zu decken, der durch anstehende Pensionierungen etc. auszugleichen sei. Nicht jede der in den nächsten zehn Jahren ausscheidenden 102 Personen kann durch interne Ausbildung ersetzt werden. Man denke an Musiklehrer/innen, Hausmeister/innen oder spezielles technisches Personal. Hier wird weiterhin Personal vom externen Arbeitsmarkt gewonnen werden müssen, so dass die reine Nachbesetzung von Ruheständlern in Verwaltungsberufen deutlich unter 10 Ausbildungsstellen pro Jahr liegt. Gleichwohl ist die Ausbildung zur Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Verwaltung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Schwelm ein zentrales und extrem wichtiges Element der Personalentwicklung.

Im Jahr 2021 wurden bereits sieben Auszubildende, darunter vier Brandmeisteranwärter eingestellt. Im Stellenplan 2022 sind fünf neue Ausbildungsstellen geplant. Zukünftig ist zu überdenken, ob eine Ausbildung auch über den errechneten Bedarf sinnvoll ist und Haushaltsmittel hierfür bereitgestellt werden sollten.

Weiterhin ist zu bedenken, dass die Personalfluktuation im Gegensatz zu früheren Jahren zugenommen hat. Kündigungen auf eigenen Wunsch sind häufiger zu verzeichnen; sei es um Karrierechancen wahrzunehmen, nicht mehr pendeln zu müssen o. ä.. Und um dem entgegen zu wirken, benötigen wir ein Konzept, welches den Mitarbeitenden unserer Verwaltung Chancen aufzeigt und das dabei gleichzeitig die Entwicklung zu einer attraktiven Arbeitgeberin Stadtverwaltung Schwelm fördert. Denn unsere Mitarbeitenden sind auch Multiplikatoren, die ein positives Image unserer Verwaltung verbreiten können.

Ich weiß, dass dazu neben dem PEK auch noch weitere Schritte zu gehen sind. Ich freue mich auf eine konstruktive Begleitung bei der Ausarbeitung der ersten Maßnahmen durch den Personalrat.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Langhard